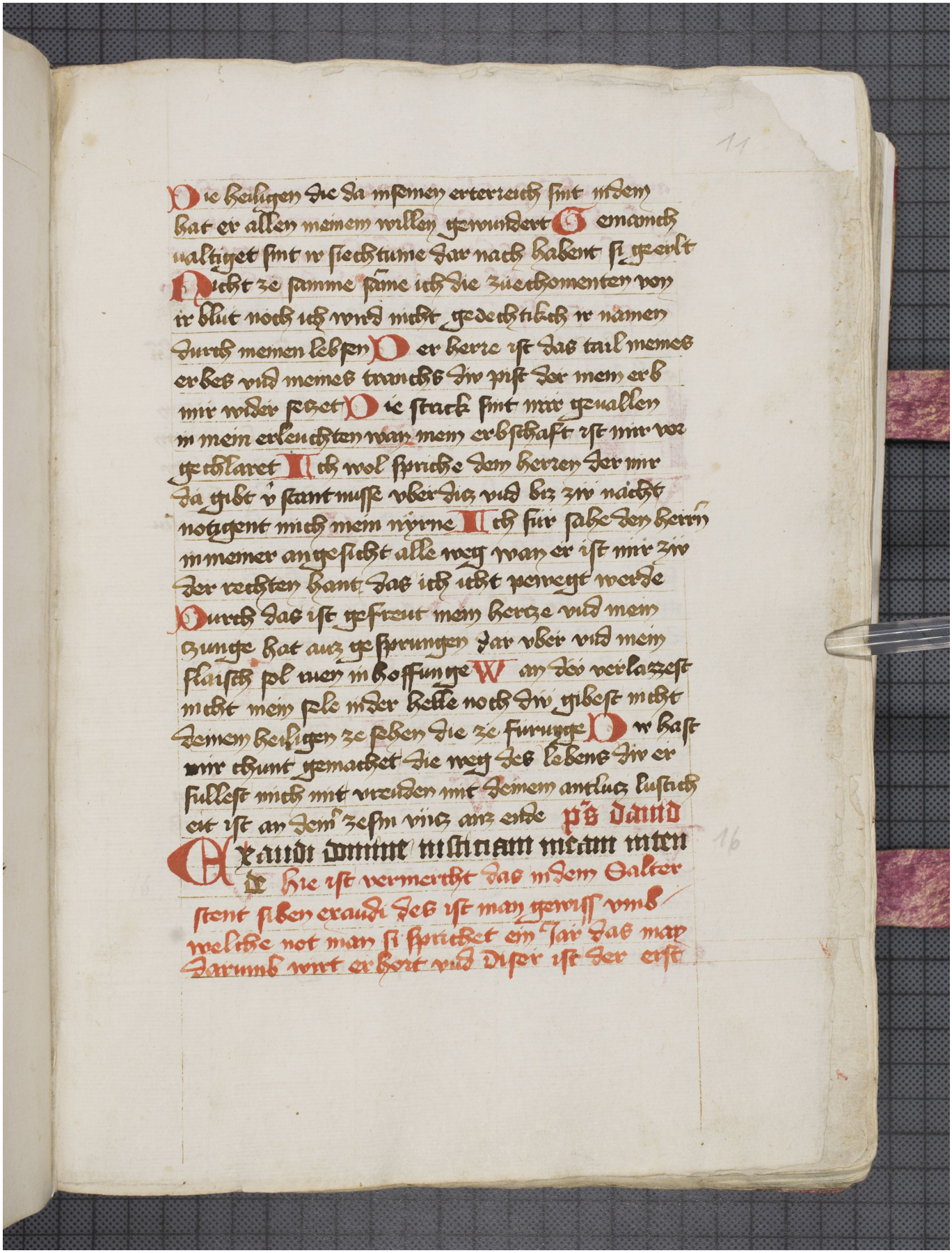
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36221
Copyright: Geras, Prämonstratenserstift



11

Die heiligen die da in dem erterreich sint in dem
hat er allen meinem willen gewundert G emanich
valtiget sint iv siechtume dar nach habent si gerilt
Nicht ze samme same ich die zuechomenten von
ir blut noch ich wird nicht gedechtiich ir namen
durch meinen lebsen D er herre ist das teil meines
erbes vnd meines tranches du pist der mein erb
mir wider setzet D ie stack sint mir gevallen
in mein erleuchten wan mein erbschaft ist mir wo
gerchlaret I ich wol spriche dem herren der mir
da gibt ir stant musse vber dic vnd biz zu naicht
notigent mich mein nyrne I ich fur sahe den herrn
in meiner angesicht alle weg wan er ist mir zu
der rechten hant das ich icht peweget werde
D urch das ist gefreut mein herze vnd mein
zunge hat auz gesprungen dar vber vnd mein
flaisch pl ruen in hoffunge W an du verlazest
nicht mein sele nider helle noch du gibest nicht
deinem heiligen ze sehen die ze furunge D u hast
mir chunt gemachet die weg des lebens du er
fullest mich mit vreuden mit deinem antlutz lustich
eit ist an dem zesin vnz anz ende ps dauid

16

Ca ydauid conuenit michi iam mecum mien
de hie ist vermerkt das in dem Salter
stent siben craudi des ist man gewiss vmb
welche not man si spricket ein sar das man
darumb wirt erhort vnd Dyser ist der erste